

Erfahrungsbericht Vaasa, Finnland

Vorbereitung

Die Vorbereitung verlief sehr unkompliziert. Ich musste nur ein Motivationsschreiben auf Englisch erstellen und im Februar habe ich dann die Zusage bekommen. Es werden zwei Plätze für Vaasa vergeben und da sich für das Semester auch nur zwei beworben hatten, gab es keine Probleme. Ich bin in meinem letzten Bachelorsemester gegangen. Es ist jedoch auch möglich im Master nach Vaasa zu gehen. Nachdem die Zusage von der Universität in Oldenburg kam, musste ich mich bis Ende Mai noch bei der University of Vaasa bewerben. Das ist aber nur eine Formsache und die Zusage ist dort sicher.

Anreise

Ich bin mit dem Schiff von Travemünde nach Helsinki gefahren. Da wir ein Auto dabei hatten, konnte ich alle Sachen bereits mitnehmen, was mir sehr viel Geld eingespart hat. Die Anreise dauert zwar länger, aber die Zeit lässt sich gut mit Serien und einem guten Buch vertreiben. Die meisten anderen sind jedoch mit dem Flieger direkt nach Vaasa oder Helsinki geflogen. Grundsätzlich kann ich die Anreise mit dem Schiff sehr empfehlen, da es keine Kilobegrenzung gibt und ich insgesamt auch etwas Geld sparen konnte. Als wir in Vaasa angekommen sind, haben uns die Tutoren den Schlüssel übergeben und ein paar Tage danach ging auch schon die O-Woche los. Außerdem habe ich mir direkt ein Fahrrad beim Second Hand Shop gekauft, was ich sehr empfehlen kann. Das sollte man auch direkt am Anfang machen, da die sehr schnell weg sind.

Wohnung

Als ich die Zusage von der Universität in Oldenburg hatte, informierte ich mich auch direkt über die Wohnsituation in Vaasa. Dort bin ich sehr schnell auf VOAS gestoßen, welche sehr günstige Wohnungen für Studenten anbieten. Ich würde empfehlen sich so früh wie möglich zu bewerben, da gerade im Wintersemester viele Austauschstudenten nach Vaasa bekommen. Die Studentenwohnheime Linna und Olympia I sind offiziell für Austauschstudenten, da diese möbliert sind. Es gab dann jedoch auch möblierte Wohnungen in anderen Wohnheimen. Bei der Bewerbung würde ich dennoch empfehlen nur Linna und Olympia I anzugeben. Man wohnt dort eigentlich auch immer mit anderen Austauschstudenten zusammen, wodurch man schnell neue Kontakte knüpft. Ich habe in Olympia I gewohnt und war mit der Lage sehr zufrieden. In Linna wohnen nur Austauschstudenten, jedoch ist dafür die Lage nicht ganz optimal, da das Wohnheim weiter von der Stadt entfernt ist. Die Zimmer sind mit einem Bett, einem Schreibtisch, einem Kleiderschrank und einem Regal ausgestattet. Ich musste mir nur einen Matratzentopper kaufen, was ich nur wärmstens empfehlen kann. Die Investition lohnt sich. Die Küchen sind in der Regel nicht mit Geschirr und Töpfen ausgestattet, aber Vaasa hat sehr viele Second Hand Shops, wodurch die Anschaffung sehr günstig ist. Am Ende vom Auslandssemester habe ich die Sachen dort auch wieder zurückgebracht.

Universität

Die Vorbereitung für das Auslandssemester beinhaltet ein Learning Agreement. In diesem Formular müssen die Module angegeben werden, welche man in Finnland gerne belegen möchte. Die Module für das Wintersemester wurden erst im Juni veröffentlicht, wodurch dies erst kurz vorher erledigt werden kann. Mit dem Learning Agreement können die Module dann einfacher an der Heimatuni angerechnet werden. Ich habe dort eigentlich alle Module

eingetragen, die ich gerne belegen würde. Als ich dann in Finnland war, wurden einige Module gar nicht angeboten oder ein paar haben sich auch überschritten. Dadurch haben sich noch einige Änderungen ergeben, wodurch das Learning Agreement nochmal angepasst werden muss. Die Universität in Finnland ist auch anders aufgebaut. Die Module gehen von zwei Wochen bis zwei Monaten. Das Semester lässt sich in zwei Abschnitte aufteilen, wobei der erste ungefähr bis Mitte Oktober geht. Dann ist oft schon die Hälfte an Modulen erledigt (Je nachdem wie man sich die Module legt). Durch die kurze Arbeitsphase hatte ich die Module dann auch mehrmals in der Woche. Insgesamt war der Workload aber geringer als in Deutschland. Die Schwierigkeit der Module unterscheidet sich natürlich auch und es gab auch Module, welche sehr aufwendig waren. Außerdem gab es mehr Gruppenarbeiten als Klausuren, wodurch sich der Aufwand sehr gut verteilt hat. Ich habe letztendlich nur eine Klausur geschrieben. Ich kann nur empfehlen mehr Module zu wählen als man Belegen möchte. Die Schwierigkeit unterscheidet sich zum Teil sehr stark und bei manchen Modulen habe ich mir nur die erste Vorlesung angeschaut und mich dann doch dagegen entschieden. So hatte ich am Ende die Wahl und musste manche Module im zweiten Part gar nicht mehr belegen. Ich habe auch ein Mastermodul belegt, welches keine Schwierigkeit darstellte.

Leben

Unter Finnland stellt man sich glaube ich oft nur Kälte und Dunkelheit vor. Da kann ich euch beruhigen. Gerade im September hatten wir noch einige sonnige Tage und haben viele Abende am Strand verbracht. Vaasa liegt direkt am Meer und soll auch die sonnigste Stadt in ganz Finnland sein. Im Oktober hat sich das Wetter dann jedoch geändert. Die Tage wurden kürzer und wir hatten auch den ersten Schnee. Insgesamt war es aber sehr angenehm. Das Kälteste waren einmal -10 Grad, aber insgesamt waren es im November und Dezember so um die 0 Grad. Das Leben in Finnland ist auch etwas teurer. Es ist nicht ganz so schlimm wie in Norwegen, dennoch ist ein Unterschied zu Deutschland spürbar. Neben Olympia I ist direkt ein Lidl und, wenn man etwas drauf achtet, hält es sich auch in Grenzen. Ich habe mir beispielsweise selten Fleisch gekauft, da das sehr teuer war. Der Alkohol ist spürbar teurer. In Supermärkten wird nur Alkohol bis 5% verkauft und auch nur von 9-21 Uhr. In den Alko Shops gibt es dann den Rest. Hier kann ich empfehlen sich mal was mitbringen zu lassen oder den Alkohol in Tallinn oder Russland zu kaufen, falls man dort hinfährt.

Vaasa ist eine kleine Stadt, wodurch nicht viel angeboten wird. Die hohe Anzahl an Austauschstudenten macht es jedoch sehr einfach neue Freunde zu finden, wodurch mich die Größe der Stadt überhaupt nicht gestört hat. Essen gehen war eh nicht so oft drin, da das auch wesentlich teurer ist. Der hohe Anteil an deutschen Austauschstudenten war für mich doch sehr überraschend. Dadurch habe ich doch sehr oft Deutsch geredet. Die meisten anderen Austauschstudenten kamen aus Frankreich, Italien und Spanien. Ich habe sehr viel mit Deutschen unternommen, aber da ESN viele international Partys organisiert, sind fast alle Austauschstudenten oft zusammen. Das hat das Kennenlernen auch nochmal einfacher gemacht, wodurch man sich dort überhaupt keine Sorgen machen muss.

Reisen

So zum Abschluss noch einmal zu meinem besten Teil vom Auslandssemester. Am Anfang lernt man direkt die Organisation ESN kennen, welche Reisen und Partys für Austauschstudenten organisiert. Man hat zum Beispiel die Möglichkeit nach Russland, auf die Lofoten oder nach Lappland zu fahren. Gerade Russland und Lappland kann ich sehr empfehlen, da sich die Organisation dort sonst sehr schwierig darstellt. Wir haben auch sehr viele Trips selber organisiert und haben viele Cottage Wochenenden mit Wandern und Sauna

verbracht. Gerade im Winter sind die Cottages sehr günstig, da keine Saison ist. Ich kann hier auf alle Fälle empfehlen die Zeit dafür zu nutzen, da es sehr einfach ist Mitreisende zu finden. In Vaasa gibt es die Autovermietung Budget, welche die günstigste ist. Die Cottages haben wir immer über Airbnb gebucht. Ich war letztendlich kaum ein Wochenende in Vaasa und immer unterwegs.

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester in Vaasa sehr empfehlen. Ich habe wunderbare neue Freundschaften geschlossen und sehr viele neue Erfahrungen gesammelt. Wir hatten sonnige Tage am Strand und kalte Tage in Lappland im Schnee. Wir waren nach der Sauna im Atlantischem Ozean, im Schnee und im Eiswasser. Auch die Partys kamen nicht zu kurz, welche oft in den Studentenwohnheimen oder in einem der beiden Clubs stattgefunden haben. ESN hat dort sehr viel für Austauschstudenten organisiert. Insgesamt war die Unterstützung der Universität sehr gut, da einem bereits vor dem Auslandssemester ein Tutor zugeteilt wird, welche Treffen organisieren und einem bei Fragen zur Seite stehen.